



Feierstunde für die Suchthilfe (vorne von rechts): Günter Woltering, Wolfgang Schmidt-Rosengarten, Dr. Thomas Klein, Manfred Wagner, Wolfgang Hofmann, Barbara Bergelt und Beatrix Egler. (Fotos: Pöllnitz)

Suchthilfe feiert Jubiläum

FESTAKT Geschäftsführer Martin Kraus geehrt

VON HEIKE PÖLLMITZ

Wetzlar. Mit einem Festakt mit Vortrag und Rückblick hat der Verein Suchthilfe Wetzlar sein 40-jähriges Bestehen gefeiert.

Die Vorsitzende Beatrix Egler begrüßte etwa 100 Gäste zur Feier. „Was im Mai 1972 als Arbeitskreis für Jugendhilfe startete und seinen Anfang mit einer Teestube als Kontaktstellen nahm, nahm schnell Fahrt auf“, erinnerte Egler an das erste Domizil der Suchthilfe an der alten Lahnbrücke. 1989 wurde die Arbeit für alle Altersstufen und Suchthintergründe erweitert, seit 1991 heißt der Verein Suchthilfe und seit 1994 gibt es das Suchthilfezentrum in der Ernst-Leitz-Straße.

Durch das Programm des Festaktes führte Suchthilfe-Geschäftsführer Martin Kraus, der zudem weitere Einblicke in die Geschichte des Vereins gab. Dabei konnte er vieles aus eigener Erfahrung und Erinnerung berichten. Denn er leitet die Suchthilfe seit mehr als 30 Jahren. Für seine langjährige Tätigkeit wurde Kraus während der Feier auch gleich geehrt. Günter Woltering, Geschäftsführer des Paritätischen Landesverbandes Hessen, überreichte Kraus die Ehrennadel in Gold des Paritätischen Landesverbandes für beispielhaftes Engagement.

Der Erste Kreisbeigeordnete Wolfgang Hofmann (FWG) lobte „den Zusammenklang von Politik, Verwaltung, Öffentlichkeit und Kirche, als klar wurde, dass professionelle Hilfe bei Suchtproblemen nötig ist.“ Er stellte den ehrenamtlichen Hintergrund des Vereins besonders heraus. „Die Suchthilfe hat Standards gesetzt, Angehörige einbezogen, Prävention auf den Weg gebracht, die effektive Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen aufgebaut und damit eine Erfolgsgeschichte geschrieben“, so Hofmann. Martin Kraus habe dabei „die tragende Rolle“ gespielt.

■ **Festredner spricht über Kinder, deren Eltern süchtig sind**

„Sie haben ihr Knowhow weitergegeben, Wege der Aufklärung gefunden, sich immer wieder neuen Herausforderungen gestellt, ihre Arbeit ganzheitlich angesetzt und einen großen Mosaikstein im Verbund der psychosozialen Arbeit entwickelt, der Dank und Anerkennung verdient“, lobte auch Wetzlars Bürgermeister Manfred Wagner (SPD). „Sucht ist kein Randgruppenproblem und betrifft immer auch das Umfeld eines



Martin Kraus (li.) wurde von Günter Woltering mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

Betroffenen“, erklärte der Geschäftsführer des Paritätischen Landesverbandes Woltering. Die Suchthilfe habe es geschafft, einen Bogen über 40 Jahre zu spannen und zum Wohle der Allgemeinheit viele weitere Institutionen ins Boot zu holen. Woltering wünschte den Beteiligten auch für die Zukunft die nötige finanzielle Ausstattung für ihre Arbeit.

Die Glückwünsche der Partner in der Suchthilfe-Arbeit überbrachte Thomas Klein von der Klinik Eschenburg. „Sie haben über den Tellerrand geschaut, ihre Arbeit auf breite Füße gestellt, die Erfahrungen anderer Institutionen mit eingebaut, sich den ständig verändernden Strukturen angepasst und dabei hervorragende Maßstäbe gesetzt, die Zukunft haben“, würdigte er die Arbeit des Vereins. Kinder in suchtbelasteten

Familien waren schließlich Thema des Festvortrags, den Professor Michael Klein (Deutsches Institut für Sucht- und Präventionsforschung, Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen) hielt. Der Referent ging auf Hintergründe ein und stellte Wege, einzugreifen, vor. Wolfgang Schmidt-Rosengarten von der Hessischen Landesstelle für Suchtfragen in Frankfurt blickte schließlich noch auf „40 Jahre Suchthilfe im Wandel der Zeit“ zurück. Im Rahmenprogramm des Festaktes sorgte das Duo Kabaratz mit kabarettistischen Einlagen für Heiterkeit. Die Arbeitsloseninitiative im Lahn-Dill-Kreis (WALI) zeigte Sketche unter der Überschrift „Familien – leben mit geringem Einkommen“. Im Anschluss an den Festakt fand eine Fachtagung statt.